

Nachrichten



Zeichen gegen Drogen setzen

Geestlandschule und Elbe Klinikum veranstalten Präventionstage zum Thema "Alkohol und Rauchen"

STADE/FREDENBECK. Rauchen und Alkohol sind Drogen, die bei vielen Jugendlichen angesagt sind. Vor allem "Komasaufen" gehört auf Partys junger Leute mittlerweile immer häufiger dazu. Dagegen wollen Geestlandschule und Elbe Klinikum jetzt vorgehen: Auf Initiative der Schülervertretung der Fredenbecker Haupt- und Realschule wird es im Juni erstmals eine

Präventionsveranstaltung für über 450 Schüler geben.

Anna Ehlers und Yannik Dubbels meinen es ernst: Nachdem die beiden Schüler der Fredenbecker Geestlandschule Ende 2009 erstmals über das Thema diskutiert hatten, haben sie mit der Schülervertretung unter der Leitung von Lehrerin Hannelore Warncke alle Hebel in Bewegung gesetzt, um eine Präventionsveranstaltung auf die Beine zu stellen. Es hat sich gelohnt: Am 14. und 15. Juni, sowie am 21. und 22. Juni wird es für die Klassenstufen sieben bis zehn der Geestlandschule Informationstage zu dem Thema "Rauchen und Alkohol" im Elbe Klinikum geben.

"Alkohol ist ein großes Thema bei uns jungen Leuten", sagt Yannik Dubbels. Mitschülerin Anna Ehlers ergänzt: "Vor allem Komasaufen ist bei vielen an der Tagesordnung." Mit der Veranstaltung im Elbe Klinikum wollen sie auf die schlimmen Folgen der Drogen für die Gesundheit aufmerksam machen. Mit Hilfe von Vorträgen und Filmen, Bildern und Patientenberichten soll über die Themen informiert werden. 90 Minuten wird das Programm für die jeweiligen Klassenstufen dauern. Siebte und achte Klasse beschäftigen sich mit dem Thema Rauchen, neunte und zehnte mit Alkohol.

Chefarzt Dr. Benno Stinner freut sich über das große Engagement bei den Jugendlichen. "Die Schüler haben sich persönlich bei mir gemeldet und mir ihr Vorhaben präsentiert." Angesichts der großen Eigeninitiative brauchte Stinner nicht lange überlegen, um sich des Themas anzunehmen. "Wir haben schließlich auch einen Aufklärungsauftrag hier im Krankenhaus", sagt Stinner.

Geht es nach den Schülern soll es nicht die einzige Veranstaltung dieser Art bleiben. "Dies soll nur ein Anfang sein", sagt Anna Ehlers. "Am liebsten würden wir die Präventionstage in Zukunft jedes Jahr durchführen." Auch Benno Stinner hält eine Fortsetzung für denkbar. "Wenn die Akzeptanz bei den Schülern gut ist und wir mit den Vorträgen eine Stimmung gegen Rauchen und Alkohol erzeugen können, wäre das ein großer Erfolg", so Stinner. (stu)

04.06.2010

 **Artikel drucken**

Fenster schließen